

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 178. Sonnabend, den 25. December 1824.

Das Weihnachtsfest

kann mit Recht das Fest der Liebe genannt werden, denn diese waltet an demselben in allen christlich gebildeten Herzen und strebt, sich durch thätige Beweise kund zu thun. Es geschah nach dem Plane der höchsten Vaterliebe, daß Christus als der größte Lehrer und Beglückter der Menschheit geboren wurde; daß die in Finsterniß Irrenden durch ihn ein helles Verstandeslicht erhielten, die wankenden Zweifler einen festen beseligenden Glauben gewannen, die Zagenden durch sichere Hoffnungen im Leben und im Tode erfreut und die Unsitlichen und in Lastern Versunkenen durch einen bessern Wandel geheiligt wurden. Wir haben daher den ewigen Vater aus vollem Herzen zu preisen, daß er uns seinen Sohn sandte, in dem sich eine göttliche Weisheit mit einer Alles beseligenden Liebe vereinigte, und der beide, als die alleinigen Quellen des wahren und ewigen Glückes, lehrte, sie selbst Abend empfahl, und die Sterblichen sich im erfreulichsten Verhältniß zu Gott, nämlich in dem der Kinder zum Vater, zu denken gewöhnte. Je mehr wir heute darüber nachdenken, je natürlicher wird unser Frohgefühl in die Worte des frommen Dichters ausbrechen:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht!  
Sein werd' in aller Welt gedacht;  
Ihn preise, was durch Jesum Christ  
Im Himmel und auf Erden ist.

So sey es denn wahre, christliche Liebe, durch welche dieses frohe Fest gefeiert werde; Liebe, die sich nicht bloß durch zur Gewohnheit gewordene Geschenke gehaltenen Tandes, sondern durch wohlthätige und wahrhaft erfreuliche Wirkungen auf die Gemüther, durch christliche Vergebung, durch Vergebung, durch Trost, durch Ermunterung zur Beharrlichkeit im Guten, durch Erhebung des gefallenen Bruders, durch thätigen Beistand der Verlassenen und Lebenden ausdrückt. Nur auf diese Weise wird das Weihnachtsfest dem Geiste der christlichen Religion gemäß, dem höchsten Wesen, dem Weltherrn, den Brüdern und sich selbst zweckmäßig gefeiert.

Zerstreute Gedanken.

Das Gewaltigste, Stärkste, Unbezwinglichste ist der Schlag der Schuld an das Herz. Die Kraft des Kühnsten, Stärksten, Gesündesten erstarrt im Augenblicke, wo er geschieht, und der von ihm Betroffene sinkt vor dem unbestechlichen Richter nieder, weil er es selbst ist. Dieses sind Blitze aus einer dunkeln, unsichtbaren Welt, gegen die allein keine Ableiter schützen, selbst die nicht, welche Philosophen erfinden, die den Menschen nur thierisch nehmen. Noch unerwarteter, plötzlich überraschen sie den so Gedankten,

und fahren noch glühender aus jener Finsterniß, die der Wahn verdickt zu haben glaubt. Und wenn nun der Donner, den wir hören, die Blitze die wir sehen, die physische Welt reinigen, würde die moralische, ohne diese innern Gewitter, die wir nicht sehen, die der nur fühlt, der sie selbst in sich zusammengezogen hat, nicht schon längst verpestet und ausgestorben seyn?

Wer sich im Sonderbaren, Originellen gefällt und sich nach dem Ruf eines solchen Charakters sehnt, der strebe nur, ein von Grund aus rechtschaffener und auch für die Rechtschaffenheit muthig und kühn streitender Mann zu werden. So wird er von der Welt gewiß alles das erhalten, womit sie das Sonderbare und Originelle zu beehren und zu belohnen pfllegt.

Wer ohne die äußerste Noth, — ohne Gefahr für die Tugend selbst, laut von seiner eigenen Tugend spricht, hat sie wenigstens noch zum Theil im Kopfe — sie kann wohl gar auch Politik und Calcul seyn. Der wahrhaft Tugendhafte schweigt und handelt — schweigt schon als junger Mann, weil er fühlt, er habe die Probe noch nicht bestanden — als erfahrner, vollendeter Mann, weil er sie nun bestanden hat. Er kennt den Werth seines erungenen Schazes, weiß, was er ist, und was er Andern scheinen kann oder ist, wenn er ihn ausdeckt. That bereichert den Schaz, während Worte ihn vermindern. Aber die Griechen und Römer rühmten sich laut ihrer Tugenden! Sie tha-

ten es, wie wir in Griechen und Römern lesen, und auch sie hatten eitle Männer, denen die Tugend mehr im Kopfe als im Herzen saß. That es der rechte Mann, so hatte er seine Tugend schon durch Thaten erwiesen, und sprach nur davon, weil er dazu gezwungen, oder das Gute selbst in Gefahr war. Und waren die Griechen und Römer nicht in ihrer blühenden Zeit, durch ihre Regierungsverfassung, Völker, die von sich laut reden durften? Gleichwohl fand bei ihnen die zu laute Tugend — eben den Lohn, welchen die heutige findet, wenn sie lärmend wird. Hier steht das Wort Lohn vorsätzlich um derer willen, die sich die Tugend so als Verdienst anrechnen, daß sie contractmäßig Lohn dafür erwarten.

### Weltuntergang

am 25. December.

Der Tag wo Jesus Christus kam,  
Und menschlich Wesen an sich nahm,  
Der ward ein Tag der neuen Zeit,  
Die neue Welt ward eingeweiht,  
Die neue Welt die lag in ihm,  
Die alte wich mit Ungeflim;  
Durch ihn entstand ein neuer Sinn,  
Und Wahn und Irthum fielen hin.

So oft der holde Tag erscheint,  
Ist eine neue Welt gemeint;  
Die alte schwindet und verfällt —  
— So nimm den Untergang der Welt. —  
Des Ganzen Umkehr folget nach,  
Wie Gottes Brief vom Himmel sprach,  
Der alte wohlgedachte Brief,

Der uns zum Christenglauben rief,  
Der, deutlich und mit Unterschrift,  
Die Herzen aller Menschen trifft,

Und dessen Inhalt wunderschön  
Von Engeln wie verkündet sehn \*).

Pastor Wiegand.

\*) Luc. 9. — 14.

Ernst Müller, Redakteur.

Börse in Leipzig,				Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.
am 24. December 1824.				Wien in Conv. 20 Kr. k. S.		100½	—
Course im Conv. 20 Fl. Fufs.				Briefe.	Geld.	do. 2 Mt.	99½
				Briefe.	Geld.	do. 3 Mt.	99
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	139¼	—	Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	—	110¼
do. . . . .	2 Mt.	139	—	Holländ. Ducaten à 2¼ Thl.	—	—	18¼
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	—	100½	Kaiserl. do. do.	—	—	13¼
do. . . . .	2 Mt.	—	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	13
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	—	103½	Passir. do. à 65 As do.	—	—	12
do. . . . .	2 Mt.	—	104½	Species . . . . .	—	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111	—	Verl. } Preufs. Courant . . . . .	—	—	103¼
do. . . . .	2 Mt.	110½	—	Verl. } Cassenbillets . . . . .	101¼	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	103½	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	104	—	Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100½	—	do. niederhaltig do.	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	90½	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	149	—	—
Hamburg in Banco . . . . .	k. S.	145¼	—	Excl. } Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.	—	—	127¼
do. . . . .	2 Mt.	145	—	Excl. } Actien d. Wiener Bank	1155	—	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	6. 13½	—	Excl. } K. öster. Metall. à 5 pCt.	95¼	—	—
do. . . . .	3 Mt.	6. 13	—	Excl. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S.	79	—	Excl. } schein à 4% in pr. Ct.	89	—	—
do. . . . .	2 Mt.	78¼	—	Excl. } Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	—
do. . . . .	3 Mt.	78½	—				

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 25sten: Deklamatorium, in 3. Abtheilungen.  
Herr Deklamator Solbrig wird in demselben mehrere Gedichte ernsten und launigen Inhalts vortragen.

Dem hochverehrten Leipziger Publikum  
mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung 6 Vorstellungen meines optisch-mechanischen Kunstkabinet's geben werde, und zwar morgen, den 26sten d. M., zum ersten Male, dann jeden darauf folgenden Tag. Der Aufstellungsort ist im Saale des Musikvereins am Thomaspfortchen.  
Der Anfang ist jedesmal um halb 5 Uhr. Einlaß: Corcle 8 Gr., parterre 4 Gr., Gallerie 2 Gr., mehreres wird der Anschlagzettel anzeigen.  
F. S. Kopelent.

**Verkauf.** Alle Sorten Wachslichter, großer und kleiner, gelber, weißer und extraf. gemalter Wachsstock, Körbchen von Wachs in vielerlei Sorten, Rosensmilch, Eau de Cologne, Mundwasser, Räucherpulver etc. ist zu haben im Commissions-Comptoir Nicolaikirchhof Nr. 764.

**Verkauf.** Ein guter Flügel ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen in No. 138, zwei Treppen vorne heraus.

**Sehr schöne Umschlagetücher**

zu 1½ Thlr. bis 18 Thlr., so wie auch ganz etwas Neues in kleinen seidnen Tüchern, erhielt Franz Adolph Riese, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Zu verkaufen ist ganz billig wegen zur Messe beschränkten Raumes, ein fast ganz neues schönes Sopha nebst Ueberzug, in Nr. 532, 1 Treppe hoch, Quands Hofe gegenüber.

**Vermietung.** Mehrere Familienlogis in verschiedenen Lagen, Größen und Preisen, welche sogleich bezogen werden können, sind zum Vermiethen in Aufrag gegeben worden dem hiesigen

Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu miethen gesucht. Wer ein geräumiges Local für eine Material- und Tabak-Handlung im Laufe des kommenden Jahres zu vermiethen gesonnen ist, beliebe solches schriftlich bei Hrn. Kunig in Nr. 1096 anzuzeigen.

Abhanden gekommen. Aus meiner Küche ist am 23. d. M. ein großer kupferner Kochtopf, inwendig verzinnt, entwendet worden. Indem ich nun nicht der Bestrafung, sondern des etwanigen falschen Verdachts halber den Thäter zu entdecken wünschte, so verspreche ich dem Entdecker desselben, den Werth des Topfes als Belohnung.

Braunsdorf, Proviant-Verwalter, im Schlosse Pleißenburg.

**Z h o r z e t t e l v o m 24. D e c e m b e r.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Die Berliner fahrende Post	5
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	7
Hr. Rfm. Gehricke, v. hier, v. Dresden	6	<b>Kanstädter Thor.</b>	u.
Auf dem Dresdner Gilpostw.: Hr. D. Stübel,		Gestern Abend.	
v. Dresden, u. Rfm. Admer, v. Elberfeld,	6	Hr. Maj. Schollerstern, in Königl. Preuss.	
unbest. u. in Nr. 605, nebst Gesellsch.	6	Dienst, v. Borna, in Stadt Berlin, u. Hr.	
Hr. Rfm. Schulte, v. Pennep, in Schleusn. Hse	8	Rfm. Ritterich, v. Elberfeld, b. D. Ritterich	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	4
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Adv. v. Eich-	7	Nachmittag.	
tenhayn v. Dresden, unbestimmt	7	Hr. Rfm. Kock, a. Fürth, bei Wittig, und Hr.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	Handlsdr. W u f, v. Bamberg, im g. Adler	2
Gestern Abend.		Eine Eskafette von Merseburg	4
Hr. Rfm. Michaelis, a. London, b. Thieme	5	<b>Petersthor.</b>	u.
Hr. Graf v. Zech, a. Burkersroda, im S. de Bav.	15	Vormittag.	
Hr. Rfm. Wehrbe, a. Elberfeld, i. S. de Bav.	6	Hr. D. Arndt, v. Zeig, bei Littmann	11
Hr. Kästner, Herzogl. Weimar. General-Con-	11	Nachmittag.	
sul, v. Hamburg zurück	11	Hr. Lieut. Singel, v. Zeig, im schwarz. Adler	3
Vormittag.		<b>Hospitalthor.</b>	u.
Auf der Braunschweiger Post: Hr. v. Pleffen		Gestern Abend.	
u. Leonardy, Partil., u. Hrn. Kst. Koll-		Hr. Graf v. Hochberg, a. Glauchau, i. S. de B.	5
mann u. Reinicke, a. Hamburg, unbestimmt		Vormittag.	
u. im Heilbrunnen	1	Die Altenburger fahrende Post	10